

# Ippo ni Yoko

## Seto x Jou

Von MAC01

### Kapitel 128: Einen Schritt aus der Peinlichkeit

Verdaddelt schau ich meinem Drachen nach, der sich plötzlich erschrocken aufgesetzt und dann aus dem Wagen geflüchtet ist. Ich danke Fuguta fürs Fahren und wünsche ihm noch einen schönen Tag, bevor ich aussteige und meinem Drachen ins Haus folge. Als ich durch die Haustür komme sehe ich seine eilig ausgezogenen Schuhe unter der Garderobe liegen. Ich stelle sie ordentlich hin und schlüpf aus meinen eigenen, bevor ich mich kurz umschaue.

Aus dem Wohnzimmer kommt Stille und auch in Richtung Büro kommt mir kein Ton entgegen. Ich schüttle meinen Kopf. Wenn mein Drachen sich erschreckt, sucht er den einzigen Ort auf, an dem er sich sicher fühlt: Unser Schlafzimmer. Also steig ich zielsicher die Treppe hinauf und beschreite den Gang bis zum Ende zur Doppelflügeltür. Als ich näher komme fällt mir auf, dass die Tür nur angelehnt ist. Leise trete ich ein und durchschreite den Vorraum.

Als ich die zweite Tür durchquere find ich das Schlafzimmer leer vor. Ich horche erst kurz, ob ich was aus dem Bad höre und wende mich dann dem Ankleidezimmer zu. Doch auch hier werde ich nicht fündig. Also doch ins Bad. Ganz langsam mach ich die Tür auf und blicke rein. Für einen Moment glaube ich, dass auch das Bad leer wäre, was mich unglaublich verwirrt und ich will die Tür schon schließen, als ich einen Schemen erkenne, der auf dem Boden der Dusche sitzt.

Also trete ich ein, gehe zur Dusche und öffne dort die Kabinentür. Dort sitzt Seto in seiner Schuluniform, die Beine eng an die Brust gezogen und die Arme darum geschlungen. Den Kopf auf den Knien. Was hat mein Drache nur? Vorsichtig betrete ich die geräumige Duschkabine und geh neben ihm in die Knie und lege behutsam meine Hand auf seinen Rücken. Was hat meinen Drachen so erschreckt? Doch er zieht seine Beine noch enger an die Brust.

Bedächtig lege ich meine Arme um ihn und zieh ihn sanft zu mir. Leise frag ich ihn, ob es an dem Blowjob im Auto gelegen hat. Doch er schüttelt den Kopf. Also frag ich nach, was ihn dann so erschrocken hat. Nur langsam hebt er seinen Kopf und damit seinen Blick zu mir hoch. Ich lächle ihn liebevoll an und will ihm damit den Mut schenken, zu sagen, was los ist. Er beißt sich auf die Unterlippe und blickt dann seitlich weg. Nur mit brüchiger, unsicherer Stimme, offenbart er mir, dass ihm bewusst

geworden sei, dass er gerne mit mir... intimer werden möchte.

Irritiert schau ich ihn an und verstehe nicht ganz was er meint. Wir sind doch schon intim mit einander. Er schüttelt seicht den Kopf und meint, dass er die andere Sache meint. Die andere Sache? Ich verstehe immer noch nicht, was er meint. Dann platzt es förmlich aus meinem Drachen heraus. Nur ein einziges Wort: Sex!

Endlich verstehe ich, worüber wir reden und muss breiter schmunzeln. Ein Fehler, wie sich rausstellt. Denn mein Drache stößt mich plötzlich von sich, springt auf und eilt aus dem Bad. Überrascht brauch ich einen Moment, bevor auch ich aufspringe und ihm naheile. Er will gerade aus dem Zimmer flüchten als ich meine Hand gegen die Tür stemme und sie damit wieder ins Schloss werfe. Meine andere Hand greift ihn am Handgelenk und will ihn zu mir drehen. Doch Seto will nicht. Windet sich energisch aus meinem Griff.

Verzweifelt frag ich ihn, was los ist. Doch er keift auf einmal mehr verängstigt als böse - wie ich erkenne -, dass es ganz toll wäre, dass er mit diesem mehr als peinlichen Geständnis mich belustigt. Er hat das Schmunzeln missverstanden. Wieder greife ich nach seinen Händen und zieh ihn an mich ran. Er will sich wieder von mir befreien, doch ich schlinge meine Arme um seine Hüfte und sag ihm, so sanft ich nur kann, dass ich mich nicht über ihn lustig gemacht habe. Dass ich es einfach nur niedlich fand, wie immer, wenn ihm etwas peinlich ist und er länger drum herum druckst, bis er es dann auf den Tisch packt.

Mein Drache blickt mir einen langen Moment in die Augen, bevor er seinen Kopf auf meine Schulter bettet und schließlich seine Arme um mich schlingt. Er meint, er würde es nicht ertragen, wenn ich mich über ihn lustig machen würde. Ich flüstere ihm zurück, dass ich sowas niemals machen würde. Das ich ihn viel zu sehr liebe, achte und respektiere. Vorsichtig zieh ich ihn zum Sofa und setz mich mit ihm dort hin. Löse ihn vorsichtig von mir, so dass wir uns wieder anschauen können. Doch mein Drachen fühlt sich scheinbar völlig unbehaglich.

Ich wiederhole seine Worte: Intimer werden. Schlagartig flutet die Schamesröte sein Gesicht und er will wegschauen. Doch ich lege behutsam meine Hand an seine Wange und halte ihn auf. Nur zögerlich schaut er mich an. Ich beuge mich zu ihm und küsse ihn sanft. Tatsächlich hat der Kuss auf meinen Drachen die gewünschte Reaktion zur Folge: Er entspannt sich ein wenig. Als wir uns von einander lösen, nickt er und lehnt sich dann in meinen Arm. Liebevoll zieh ich ihn ein wenig enger an mich. Dann frag ich ihn, wie er sich unser erstes Mal vorstellt.

Lange herrscht Stille, bevor er zu einer Antwort ansetzt. An dem Gestammel merk ich schon, dass er keine richtige Vorstellung hat. Also lege ich meine Finger unter sein Kinn, wende sein Gesicht ein weiteres Mal zu mir und küsse ihn. Mein Drache gibt sich mir völlig hin und überlässt mir die Führung bei dem Kuss. Als auch dieser Kuss ganz langsam ausklingt, frag ich ihn noch einmal nach seinen Vorstellungen. Er zuckt nur unwissend mit den Schultern. Also will ich ihm eine Hilfestellung geben.

Vorsichtig frag ich ihn, wie rum er sich unser erstes Mal vorstellt. Er in mir oder ich in ihn. Schlagartig bekommt er einen hochroten Kopf und er verspannt sich. Ich könnte

schwören, dass er gerade aufspringen wollte. Stattdessen zieht er einen Fuß auf die Sitzfläche und umschlingt sein Knie. Mehr als unsicher beißt er sich auf die Lippe. Okay, stellen wir die Frage hinten an. Daher frage ich ihn, ob wir uns dabei anschauen sollen oder ob er es lieber hätte, dass wir keinen Blickkontakt dabei haben. Jetzt zieht er den zweiten Fuß auf das Sofa hoch und stiert seine Knie an.

Man, man, man! Innerlich schmunzle ich wieder über die demonstrierte Unbeholfenheit meines Drachens. Der große, gefürchtete Geschäftsmann... ganz verlegen und peinlich berührt bei einem Gespräch über Sex. Also zieh ich mein Bein jetzt an, schieb Seto etwas vor mich und lass mein Bein neben ihn wieder vom Sofa baumeln. Sanft schließe ich meine Arme vor seinem Bauch und lege meinen Kopf auf seine Schulter. Er öffnet seine Haltung ein wenig und lehnt sich gegen meine Brust.

Ganz leise sagt er mir, dass er niemals über Sex... also richtigen, echten Sex nachgedacht hätte. Jedenfalls nicht in dem Sinne, dass er das gerne - und dabei betont er das Wort 'gerne' irgendwie besonders stark - Mal mit mir ausprobieren würde. Wenn er in der Vergangenheit an Sex dachte, dann war das immer mit Schmerz, Demütigungen und Ekel verbunden. Doch seit er mit mir zusammen ist, hat sich da was geändert. Dennoch erschreckt ihn der Gedanke oder viel mehr, dass er erkennt, dass er diesen Wunsch nach 'mehr Intimität' entwickelt hat.

Behutsam flüstere ich ihm ins Ohr, dass das normal sei. Dass das bei mir damals nicht anders war. Auch ich war zerrissen zwischen der Neugierde darauf und der Angst davor, dass es wie in meiner Erinnerung mit dem Restaurantbesitzer sein könnte. Mit zittriger Stimme fragt mich mein Drache, was ich damals gemacht habe. Ich schließe meine Arme noch etwas enger um ihn und meine, dass ich viel mit Kai darüber gesprochen habe. Kai hat mir dann klar gemacht, dass es vielleicht hier und da schmerzen könnte und Erinnerungen hochwallen könnte, dass ich möglicherweise mehrere Versuche mit meinem damaligen Freund brauchen würde, doch die Erfahrung nicht annähernd mit der meines eigenen Missbrauchs vergleichbar sein wird.

Unsicher spielt mein Drache mit seinen Fingern. Also öffne ich meine Umarmung und verschränke meine Hände mit seinen. Scheinbar wird ihm jetzt erst klar, dass er wieder diese nervöse Anwandlung hat. Nur sehr zögerlich fragt mich Seto, wann ich mein erstes Mal ohne Zwang hatte.

Sanft antworte ich, dass es kurz vor dem Wechsel in den zweiten Jahrgang der Senior-High gewesen war. Ich traf gelegentlich Dazai Emon aus der Abschlussklasse und Team-Captain des Volleyball-Clubs unserer Schule. Wir haben uns langsam ran getastet und schließlich, nachdem ich ein paar Mal den Schwanz eingekniffen habe, bin ich zu Kai. Er hat mit mir meine Angst aufgearbeitet und schließlich, beim vierten Versuch konnte ich es ertragen, dass Emon in mir war. Es hat noch weitere drei Mal benötigt, bis ich mich dabei soweit entspannte, dass ich es genießen konnte.

Überrascht blickt mein Drache über seine Schulter zu mir. Ich lächle. Ja, auch bei mir ging das nicht einfach so hoppla-die-hopp. Ich musste mich da langsam ran tasten, hier und da überwinden und erst daran gewöhnen. Doch danach hatte ich großen Spaß und viel Vergnügen beim Sex. Er blickt wieder nach vorne und scheint darüber

nachzudenken, ob das bei ihm wohl auch so sein wird. Sanft streich ich ihm über die Unterarme und lege meine Lippen sanft an seinen Nacken. Wohlig brummt er auf. Ich bekomme ein schiefes Grinsen. Ach schau an, wer da gerade empfänglich für mehr wird.

Nachdem wir uns etwas gedreht habe, küsse ich ihn sanft, während ich mich nach vorne beuge und ihn so auf dem Rücken zum Liegen bringe. Dann beginne ich sein Hemd aufzuknöpfen, während ich ihn liebe. In meinem Drachen sehe ich die Begierde aufflammen und dann wird er auch aktiv. Ich bin mir ganz sicher, dass es bei ihm mit dem Sex genauso sein wird, wie mit dem Küssen, dem Streicheln, dem Erkunden, dem selbst Hand anlegen und den Blowjobs. Anfangs wird er sich enorm dagegen sperren, bis ich ihm zeige, dass es okay ist - wie auch immer er es haben wollen will - und dann, mit der Zeit wird er mutiger werden und aktiv daraufhin arbeiten, zu bekommen, was er will. Daran habe ich gar keinen Zweifel.